

Dipl.-Psych. [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Tel.: [REDACTED]

Mobil: [REDACTED]

Privatgutachterliche Stellungnahme - Beschwerdeverfahren -

Die Ausführungen der Psychologin (M.Sc.) Kathrin U [REDACTED] sind insgesamt als mangelhaft zu bezeichnen. Weder ihr Sachverständigengutachten noch ihr Ergänzungsgutachten liefern methodisch eine belastbare Entscheidungsgrundlage. Aus fachlich-psychologischer Sicht sind seine Ausführungen nicht haltbar.

Es ist in psychologischen Fachkreisen bekannt, dass gemäß Studienlage rund 75% der familienpsychologischen Gutachten den wissenschaftlichen Anforderungen nicht genügen.¹ Gegenüber dem ZDF-Magazin „Frontal 21“ äußerte der für die Studie verantwortliche Professor für Angewandte Psychologie, Dr. Werner Leitner: „Diese Gutachten haben gravierende Mängel bei den Testverfahren und den Methoden der Gesprächsführung. Außerdem entsprechen sie nicht dem aktuellen Forschungsstand“². Ferner sagt Prof. Dr. Leitner: „Mit diesen mangelhaften Gutachten verdienen die Gutachter zwar viel Geld. Auf der Strecke bleibt aber das Wohl der Familien und der Kinder“³. Übereinstimmend hierzu schreibt im Standardwerk „Familienpsychologische Gutachten“ Dr. Joseph Salzgeber: „Studien belegen, dass bei Sachverständigengutachten durchaus Mängel an Fachwissen bestehen.“⁴

Die vermeintliche Sachverständige im vorliegenden Verfahren weist erhebliche Defizite im Bereich der Analysekompetenz auf. Die Sachverständige ignoriert bei ihrer Beurteilung zur Erziehungsfähigkeit der Kindesmutter komplett, dass diese mehrfach straffällig geworden ist. Laut Aktenlage wurde die Kindesmutter am 16.04.2015 vom Amtsgericht Lüdenscheid wegen gewerbsmäßigen Diebstahls in 6 Fällen, wegen Diebstahls, wegen gewerbsmäßigen Betrugs jeweils in Tateinheit mit Urkundenfälschung in 5 Fällen, wegen gewerbsmäßigen Betrugs in 3 Fällen und wegen Betrugs sowie wegen gewerbsmäßigen Computerbetrugs in 10 Fällen und

¹ <https://presseportal.zdf.de/pressemitteilung/mitteilung/zdf-magazin-frontal-21-fragwuerdige-gutachten-reissen-familien-auseinander>

² ebd.

³ ebd.

⁴ Salzgeber, Joseph (2015): Familienpsychologische Gutachten, 6. Auflage, S. 31.

wegen Computerbetrugs zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von 3 Jahren verurteilt (Aktenzeichen: 52 Ds-262 Js 1313/14-394/14). Vom Landgericht Hagen wurde die Gesamtfreiheitsstrafe auf 2 Jahre und 9 Monate reduziert. Eine entsprechende Straftakte sollte erhebliche Zweifel an der Erziehungsfähigkeit auslösen. Hinzu kommt, dass die Kindesmutter nicht in der Lage ist, ihren Alltag – ohne Unterstützung durch eine Familienhilfe – alleine geregelt zu bekommen.

Der Kindesvater hingegen ist strafrechtlich bislang nicht in Erscheinung treten. Eine ernsthafte Einschränkung der Erziehungsfähigkeit auf Seiten des Kindesvaters ist nicht ersichtlich. Dass sich der Kindesvater kritisch über die Kindesmutter äußert, ist bei deren Lebensstil nachvollziehbar. Eine ernsthafte Kindeswohlgefährdung, die einen Umgangsausschluss rechtfertigen würde, stellt die Kritik des Kindesvaters an der Kindesmutter gewiss nicht dar. Im Gegenteil stellt eher der von der Einzelrichterin Bubenzer beschlossene einjährige Umgangsausschluss, der jedes Maß an Verhältnismäßigkeit vermissen lässt, eine Kindeswohlgefährdung dar, da hierdurch eine irreparable Entfremdung zwischen Vater und Tochter einzutreten droht. Das zum Zeitpunkt der Begutachtung 3-jährige Kind hatte wohlgemerkt weder den Umgang verweigert noch geäußert, den Kindesvater nicht mehr sehen zu wollen. Der erstinstanzliche Beschluss der Einzelrichterin Bubenzer basiert im Wesentlichen auf den irrsinnigen Ausführungen der Sachverständigen.

Es wird empfohlen, gemäß §412 Abs. 1 ZPO in Verbindung mit §113 Abs. 1 Satz 2 FamFG eine neue Begutachtung durch einen anderen Sachverständigen anzuordnen. Ziel des neuen Sachverständigengutachtens sollte es sein, eine adäquate Begutachtung zu gewährleisten. Die Psychologin (M.Sc.) Kathrin U [REDACTED] war hierzu offensichtlich nicht in der Lage. Das Sachverständigengutachten von Kathrin U [REDACTED] ist für eine belastbare Entscheidung als ungenügend zu erachten.

Dipl.-Psych. [REDACTED]
[REDACTED]

LITERATURVERZEICHNIS

Salzgeber, Joseph (2015): *Familienpsychologische Gutachten*, 6. Auflage.
München: Beck.

Zweites Deutsches Fernsehen (2015): Fragwürdige Gutachten reißen Familien auseinander

<https://presseportal.zdf.de/pressemitteilung/mitteilung/zdf-magazin-frontal-21-fragwuerdige-gutachten-reissen-familien-auseinander> (zuletzt abgerufen am 10.11.2020)